Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 6

Artikel: Schule und Heilige [Schluss]
Autor: T.S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524831

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5. Jahrgang. Nr. 6. 6. Febr. 1919

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 26. Jahrgang.

Für die
Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule — Mittelschule
Die Lehrerin

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule": Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.
Schriftleitung der „Schweizer-Schule" Luzern: Postcheckrechnung VII 1268.

Inhalt: Schule und Heilige. — Jahresbericht des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins. — Bei den Urner Lehrern. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Krankenkasse. — Preßfonds. — Lehrerzimmer. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 3.

Schule und Heilige.

Von Th. Sch.

(Schluß.)

Nicht nur wir Erwachsene, sondern auch unsere Kleinen, vom Oberschüler bis hinunter zum A-B-C-Schützen und Kleinkinderschüler, bedürfen der Vorbilder, der Ideale. Unsere Schüler sind denn auch stets mit Leib und Seele dabei, wenn Priester oder Lehrer ein wohlpräpariertes Bild irgend eines Heiligenlebens zum Gegenstande ihres Unterrichtes wählen. Würde nur noch weit mehr hievon Gebrauch gemacht! Denn „Beispiele reißen hin". Sehr zu begrüßen ist es daher, wenn in neuesten Schullesebüchern auch einmal einige Heiligenleben in ihren markanten Zügen dem Kinde nahe gebracht werden. So enthält z. B. das neue st. gallische Lesebuch der V. Klasse die Legenden von Christophorus, St. Martinus und Ida von Toggenburg.

Oeffentlicher Dank und lebhafte Anerkennung sei jenen gezollt, die sich um die Aufnahme dieser Stoffe irgendwie verdient gemacht haben. Wie leicht ließen sich solche in allen Klassen-Lesebüchern von zuunterst bis zuoberst einschalten. Ich nenne u. a. die Kinderheiligen: Den seligen Hermann Joseph, den frommen Hüterknaben St. Wendelin, die standhafte hl. Fides, die reine hl. Agnes, St. Martina, St. Tarcisius; dann wieder die Jugendpatrone St. Stanislaus, Johannes Berchmans und Aloysius. Mannigfache, wertvolle, echt kindertümliche Szenen bieten auch die Heiligenleben von St. Paulus, dem Apostel und dem Einsiedler, eines Antonius von Padua, der besonderen Kinderfreunde Philipp Neri, Vinzenz von Paul, Don Bosco, de la Salle usw. usw.

Kurz, an wertvollem Stoff gebricht es nicht. Es gilt nur, ihn zu benützen. Bei dieser Gelegenheit sei noch aufmerksam gemacht auf das hierin gute Dienste leistende Büchlein von P. Franz Hattler S. J., betitelt: „Blumen aus dem katholischen Kindergarten". (Verlag: Herder. Preis etwa 1.50) und auf das neuestens erschienene Büchlein „Aus Gottes Garten" von Helena Pagés (Herder) Sollte irgend eine Lehrmittelkommission, bei Anlaß einer Lesebuchrevision oder Neuauflage eines solchen, Stoffe zur Verwendung in vorerwähntem Sinne wünschen, wird gewiß die „Schweizer-Schule" Kräfte finden, die ihn aufnahmebereit zu liefern imstande sind. Also bitte nur melden bei Bedarf!

Auf zwei Gelegenheiten, Heilige und Kinder in ungezwungener Weise intim zu verbinden, möchte ich zum Schlusse noch

aufmerksam machen. Die eine bietet sich in der Schule selbst, die andere mehr außerhalb derselben, bei Exkursionen.

a) Da kommt ein Kind weinend zu mir: „Ich habe das Ladengeld verloren." Ich tröste es: „Sag's dem hl. Antonius, er solle es dir suchen helfen. Dann wirst du es gewiß wieder finden!" Das Kind geht, sucht und findet. Wie da Verehrung und Vertrauen zu St. Antonius wachsen! „Meine Mutter hat auch schon die Schere, die Brille, den Geldbeutel usw. verloren. Da hat sie auch zum hl. Antonius gebetet, und es dann wieder gefunden," melden andere. So wird der Wundertäter von Padua als Wiederbringer verlorner Sachen den Schülern unvergeßlich eingeprägt. Auf ähnliche Weise die hl. Apollonia als Fürbitterin bei Zahnschmerzen, die hl. Ottilia bei Augenleiden, St. Gallus gegen Fieber, St. Anna und St. Sebastian bei Pest und ansteckenden Krankheiten, St. Barbara und Agatha als Beschützerinnen vor dem zeitlichen und ewigen Feuer; Maria, die Königin aller Heiligen, als aller Kinder göttliche Mutter und Helferin jederzeit, besonders bei Verlust der irdischen Eltern; St. Joseph als der große Handwerker- und Sterbepatron, der Schutzengel als der treue Reisebegleiter usw. Und wenn dann die Heiligen nicht „helfen"? Auch für diesen Fall muß man die Kinder vorbereiten!

Allerheiligen wird gefeiert als aller Menschen Namenstag. Am speziellen Namenstag eines Schülers wirkt eine freundliche Gratulation seitens des Lehrers in seinem und der Mitschüler Namen ungemein beehrend und wohltuend auf das betreffende Kind. Unter Umständen kann letzteres auch veranlaßt werden kurz vor Schulschluß — „im letzten Viertelstündchen", um mit Kollega Sch . . . zu sprechen — allen übrigen noch etwas aus dem Leben seines Namenspatrons (resp. -Patronin) zum Besten zu geben. Das hat dann zur Folge, daß man, ehe man Seminarist geworden ist, etwas von seinem Heiligen weiß. Eine öftere bezügliche „Stichprobe" zwingt die Kinder von selbst, sich auf den hohen Ehrentag (!) zu präparieren.

Gehen die Schüler gemeinsam zur hl. Beichte, ermahne und ermuntere sie zum Flehen um den Beistand des hl. Geistes, des „Heiligmachers" und der großen Büßer Petrus, und der Büßerin Maria Magdalena zur Erweckung einer wahren Reue und empfehle dich selbst mit Familien- und Schulanliegen in der Kinder Gebet. Wie gerne und treuherzig entsprechen da deine Pfleglinge! Das wären so einige Gelegenheiten zum Verkehre mit den Heiligen innerhalb der vier Wände des Schulzimmers.

b) Und außerhalb der Schule? Finden wir da keine Heiligenwegweiser für unsere Schüler? „Wer Augen hat, zu sehen, der sehe!" Da ist am Ein- oder Ausgang einer Brücke St. Johannes von Nepomuk als Statue oder im Bilde zu sehen. Er, der unschuldig über die Moldaubrücke Geworfene, ist zum Helfer und Retter bei Brücken- und Wassergefahr erhoben worden.

Unter einem Hausdachgiebel ebenfalls eine Heiligenstatue! Was soll diese? Es ist St. Florian, der Häuserpatron gegen Feuersgefahr. —

Wieder von einem andern Hause grüßt St. Gallus mit dem Bären. Wir sind im St. Gallerland. — St. Gallusverehrung! — Aehnlich St. Ida mit Hirsch und Rabe im Toggenburg. —

Auf der Frontseite eines Pfarrhofes ist groß das Bild des hl. Christophorus zu sehen.

Der Priester. Auch ein Christusträger! —

Im großen Garten eines Hauses, eines Institutes, Klosters und dgl. führen die sauber gepflegten Weglein vorüber am Bilde der Madonna, Bruder Klausens, eines Heiligen des betreffenden Ortes. An einem rauschenden Bache ladet eine schmucke Lourdesgrotte den gläubigen Wanderer zu frommem Gebete ein.

Recht anregend mag sich die Beantwortung folgender gelegentlich an die Schüler gestellte Fragenreihe gestalten: „Kennt ihr Kirchen, Kapellen, Klöster, Anstalten, Länder, Städte, Ortschaften, Straßen, Berge . . ., die Heiligen zu Ehren gebaut und benannt sind?" — Daß es da in einer geweckten Klasse bei geschicktem „Tupfen" an zahlreichen Beispielen aus der Nähe und Ferne nicht fehlen wird, bedarf eines Beweises an dieser Stelle nicht. Lassen wir darum die vielen ehrwürdigen Namen einer dankbaren Nachwelt als „Gedenksteine" an die Heiligen nicht leerer Schall sein, sondern Leben und Gestalt annehmen. Unsere lieben Kleinen werden so auf ihrer Erdenwanderung weit weniger an unsern hehren Vorbildern achtlos vorbei-, als vielmehr ehrfurchtsvoll in sie eingehen.

Damit ist wiederum Großes gewonnen.

Ein Tirolerkind wird dir noch weit mehr

von solchen Heiligen-Begegnungen erzählen können.

Das alles sind wertvolle, anziehende und leichtfaßliche Verbindungsmöglichkeiten mit unseren lieben Himmelsfreunden auch für unsere Schüler.

Ich schließe mit dem lebhaften Wunsche, daß wir Lehrende und Lernende alle insgesamt gewürdigt seien, unsere Heiligen stets zu Freunden zu haben. In der Tat! Schmiegen wir uns künftig in unserer verantwortungsvollen Schularbeit mitsamt der lieben Kinderschar noch etwas mehr und inniger als vielleicht bisher an diese unsere vielvermögenden, himmlischen Ratgeber und Führer an, und wir werden gut bestehen vor jedem „Diesseits-Inspektor", erst recht aber einst am Schlußexamen vor dem göttlichen Anwalt der Kleinen, unserem allwissenden Richter.

Kurz, wer immer aufwärts will, kann sich an den Getreuen des Herrn beinahe ebensowenig „neutral" vorbeidrücken, wie am Herrn und Meister selber.

Auch da gibt es nur ein für oder gegen sie. Die Wahl freilich zwischen beiden ist des Menschen freiem Willen überlassen, und die entsprechenden Folgen deshalb sein Werk.

Jahresbericht des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins

pro 1918.

(Fortsetzung.)

XI. Die Vereinsliteratur.

1. Hochw. Kanonikus Peter hat nicht nur den ersten „Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volksschriften für die kath. Schweiz" im Namen des schweiz. kath. Erziehungsvereins (ohne Honorar und mit Ausgaben) erstellt, sondern auch an den Katalogbeilagen bis zu seinem Tode mitgewirkt, neben seinem Bruder, hochw. P. Leonard, Mehrerau (z. Z. in Wurmsbach), der leider eben aus der Redaktion austreten mußte, und Hrn. Lehrer Jos. Müller, Goßau. Wir verdanken dem teuren verstorbenen Vereinsgenossen und dem ausscheidenden hochw. P. Leonard ihre großen und vielen Arbeiten betreffend unseren Schriftenkatalog. Auch dem noch verbleibenden Hrn. Lehrer Jos. Müller sei unser wärmster Dank ausgesprochen.

2. Wir bringen in empfehlende Erinnerung: die beiden vortrefflichen Blätter „Schweizer-Schule" und „Der Schweizerkatholik", auch die Organe der romanischen Erziehungsvereine, dann die Büchlein bei Benziger u. Co. „Ernst und Scherz" und „Christkindskalender", bei Eberle u. Rickenbach „Nimm und lies" und „Der Kindergarten". Von dem im Auftrage unseres Vereins herausgegebenen „Der selige Bruder Klaus" sind gegen 50'000 Exemplare abgesetzt; möge der Rest noch bezogen werden.

Besondere Anerkennung der früheren und jetzigen Redaktion der „Schweizer-Schule"!

XII. Finanzielles.

Der Jahresrechnung 1917 entheben wir folgende Zahlen: Allgemeine Einnahmen pro 1917: Vom St. Gall. K. V. V. 50, vom Aarg. Erziehungsverein 40, von 13 mitwirkenden Vereinen (Niederbüren 10, Menzingen 10, Wil 5, Wittenbach 10, Muri 20, Inwil 28, Meierskappel 4, Alt-St. Johann 5, Hitzkirch 10, Sachseln 3, Bünzen 5, Menzingen H. M. 10, Cham 5) 125, von Einzelmitgliedern 88, von P. T. 50. An die Lehrerexerzitien erhalten: Von den hochw. Bischöfen Basel 100, St. Gallen 85 und Chur 100, vom Schweiz. K. V. V. 150, Priesterkonferenz Luzern 50, Kapitel March-Glarus 20. Ausgaben: Für Lehrerexerzitien: 637, Drucksachen 26.50, Porti ꝛc. 85 u. a. Gesamteinnahmen: 1035.30, Gesamtausgaben: 827.35. Aktivsaldo: 107.95.

XIII. Der St. Gallische Kantonalerziehungsverein.

(Vom Kantonalpräses Prälat Tremp.)

Aus dem Vielen nur Folgendes.

Die geschäftliche Jahresversammlung fand, mit vielen Traktanden, den 16. April, nachmittags 2 Uhr im Casino in St. Gallen statt. Der Vortrag von H. H. Zweifel, Religionslehrer am Lehrerseminar in Rorschach, über die religiöse Fortbildung des Lehrers, mußte ausfallen. Die Volksversammlung tagte Sonntag den 30. Juni, nachmittags in Jona: In der Kirche Predigt über die Familienerziehung, dann im Kreuz: Eröffnung und Begrüßung durch hochw. Pfr. Gschwend, Rede über pädagogische Zeitfragen von Hrn. Dr. Fuchs, Rheinfelden, gute Diskussion, Schlußwort von Prälat Tremp. Das Komitee beschloß Publikationen in der Presse gegen die Nacktkultur und die Schleckereien der Jugend (Automatenverkauf in den Bahnhöfen).

Betr. die 11 Bezirkssektionen des Kantons heben wir hervor, daß die Sektion Rheintal von Herrn Fabrikant Eugster in Altstätten ein Gebäude samt verschiedenem Mobiliar zur Versorgung armer ꝛc. Kinder zum Geschenk erhielt, im Wert von ca. 200'000 Fr. Ehre dem hochherzigen Donator! Die beschenkte Sektion ist mit Ordensschwestern in Unterhandlung, damit solche nächsten Frühling den Betrieb der Anstalt übernehmen (Platz für 160 Kinder). Glückwunsch der Rheintaler Sektion!